

Handarbeit hergestellte Einzelstücke, welche der Besitzer in jahrelanger Suche aus England, Amerika und Frankreich herbeigeschafft hat.

Worum geht es bei dem hier gezeigten Schmuck? Früher waren Gold und echte Steine sehr teuer und konnten nur von Adligen erworben werden. Georg Frederic Strass fertigte 1724 als erster aus Kristallglas den echten Steinen täuschend ähnliche Steine an. Diese strahlten und funkelten noch mehr als richtige Diamanten. 150 Jahre später kam Daniel Swarowski mit seinen Swarowski-Steinen auf den Markt. Für die Fassung der Steine wurde oft Bronze oder Messing verwendet. Somit wurde es den Designern möglich, bei diesem «unechten Schmuck» Ideen zu verwirklichen, die mit echten Steinen undurchführbar oder zu teuer waren. Manchmal sind hunderte von Steinen in einem einzigen Schmuckstück zu finden. Der so als «Strass» bekannt gewordene Schmuck war nicht so kostspielig wie echter, aber trotzdem nicht billig, wodurch er auch für Hollywood-Größen, Präsidententugentinnen und Prinzessinnen wertvoll war: sie alle trugen Kostümschmuck, aber nur vom Besten.

Dominik Weingartens handgefertigte Einzelstücke stammen aus der Zeit von 1880-1970. Später wurde leider nicht mehr so sorgfältig gearbeitet und heute gibt es nur noch wenig gute Designer, welche wirklich schönen Kostümschmuck entwerfen und herstellen. Diese wenigen Kollektionen sind auch bei Excalibur erhältlich:

- Kenneth J. Lane, New York (Lieferant für Wallie Simson, wife of H.R.H. Duke of Windsor)

- Stanley Hagler, Hollywood / New York

- Butler and Wilson, London

Daneben befinden sich folgende Firmen im Geschäft: Christian Dior, Miriam Haskell, Hobe Mount Vernon, Mazer Brothers, The Napier Company Meriden, Schreiner Jewellery, Marcel Boucher, Trifari Krussman and Fishel, Coro Providence, Joseff of Hollywood.

Mit Recht ist Dominik Weingartner stolz auf seine umfassende Sammlung. Er nimmt sich gerne Zeit, beim Kauf zu beraten und noch mehr über die «Welt des Kostümschmucks» zu erzählen. Der Zweite im Bunde bei Excalibur ist David Szarka. In seiner Werkstatt für Restaurierung und Beleuchtung an der Steinenstrasse 7 verhilft er antiken

Leuchtkörpern zu neuem Glanz. Er führt aber auch Neuanfertigungen für ganze Beleuchtungskonzepte aus. Ausgestellt und verkauft werden diese Leuchten ebenfalls an der Löwenstrasse 13.

Auch ohne Kaufabsicht lohnt sich ein Besuch bei Excalibur: noch bis zum 31. Dezember findet nämlich die Sonderausstellung «Glanz und Gloria» oder «Fabulous Jewellery» statt: zum Jahrtausendwechsel wurde eine grossartige Sammlung von noch nie gezeigtem Designer-Schmuck direkt aus New York erworben. Folgende Namen sind vertreten: Ciners of London, Joseff of Hollywood, K.J. Lane New York, Coro New York, Trifari New York, Elsa Schiaparelli Paris und New York. Ins rechte Licht gerückt werden diese Kunstwerke von David Szarka's neuer Kollektion fantastisch antiker Leuchter, alle in seiner Werkstatt elektrifiziert und restauriert. Warum also nicht gerade in diesen Vorweihnachtstagen seine Augen in dieser einmaligen Ausstellung umherschweifen lassen? Vielleicht findet sich ja noch etwas Glitzerndes für unter den Baum... oder man geniesst ganz einfach den Glamour vergangener Zeiten.

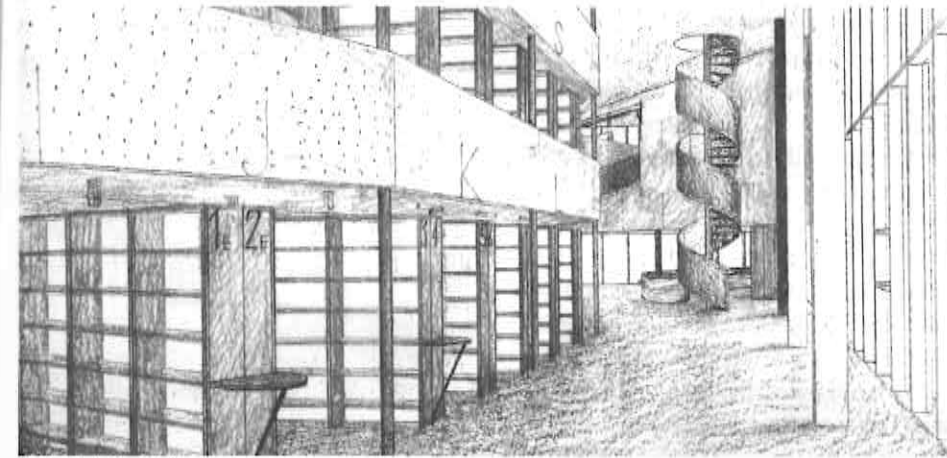
(Öffnungszeiten siehe Inserat)



Die neue Stadtbibliothek

Eckpfeiler des renovierten Panorama-Gebäudes am Löwenplatz in Luzern

Es ist soweit: Am 29. November hat die Stadtbibliothek nach dreissig Betriebsjahren am Kaumannweg 4 ihre neuen Räumlichkeiten im Panorama bezogen und ihre Türen für die Bevölkerung geöffnet.



Noch sind die Bücherregale leer...

Mit einer Gesamtfläche von über 1'600 m² - dreimal so gross wie früher - wird die Stadtbibliothek Luzern einer der Hauptanziehungspunkte für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt und Agglomeration Luzern sein. Die am selben Standort untergebrachte Zentralstelle des BVL (Bibliotheksverband Region Luzern) wird dabei im Hintergrund wirken und sowohl die Stadtbibliothek wie auch die übrigen angeschlossenen Gemeindebibliotheken der Region mit ihren Dienstleistungen versorgen.

Das EDV-Netz ist am neuen Standort frisch erstellt und vergrössert worden

Eine neue Software, welche auch Abfragen über Internet ermöglichen wird, mehr Geräte für den Publikumsbereich usw. sollen nicht nur die Stadtbibliothek, sondern auch alle angeschlossenen Gemeindebibliotheken noch attraktiver machen. In der Stadtbibliothek werden zudem Personal Computer stehen, welche dem Publikum Zugang zum Internet geben werden.

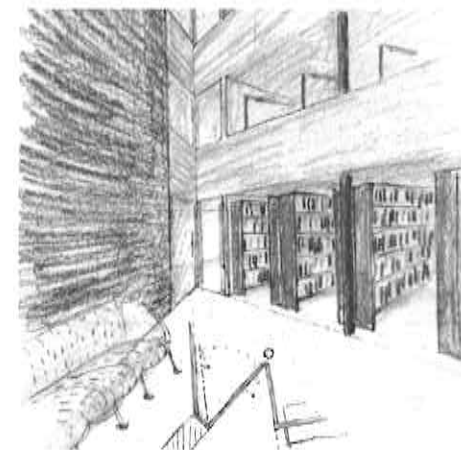
Zentralstelle BVL

Dienstleistungsstelle eines erfolgreichen Regionalverbandes

Dem vor 20 Jahren gegründeten BVL gehören bekanntlich die Stadtbibliothek Luzern sowie die Schul- und Gemeindebibliotheken von Adligenswil

und Emmen sowie die Gemeindebibliotheken von Horw, Kriens, Littau und Vitznau an. Seine Zentralstelle ist Leitungs- und Dienstleistungsbetrieb des gesamten Verbandes. Hier werden unter anderem auch die BVL-Medien eingekauft und aufgearbeitet. Diese 82'000 Medien rotieren dann zwischen den Verbandsbibliotheken. Dadruch kann jede Bibliothek dem Publikum einen weit grösseren Medienbestand anbieten.

ten, als eine Bibliothek, welche nur über ihren eigenen Bestand verfügt. Alle Verbandsbibliotheken sind selbstständig organisiert und besitzen zusammen nochmals rund 50'000 eigene Medien, die nicht rotieren. Mit diesen insgesamt 130'000 Medien erzielen die BVL-Bibliotheken pro Jahr rund 600'000 Ausleihen, das sind 4,2 Ausleihen pro Einwohner der Region!



...aber ab dem 29.11.99 werden sie voll sein.

Öffnungszeiten

| | |
|----------|-------------------|
| MO | 13.30 - 18.30 Uhr |
| DI/MI/FR | 10.00 - 18.30 Uhr |
| DO | 10.00 - 21.00 Uhr |
| SA | 10.00 - 16.00 Uhr |

Stadtbibliothek Luzern, Löwenplatz 10, 6004 Luzern, Telefon 217 07 07, www.stadtbibliothek-luzern.ch

Bourbaki Panorama

Eröffnung am Samstag, 29. Januar 2000

Kurze Geschichte des Panoramas

Als es noch kein Kino gab, besuchten die Menschen andere optische Sensationen. Das Panorama war eine von ihnen. Das Wort Panorama setzt sich aus dem griechischen pan (alles) und horama (sehen) zusammen. Der Ire Robert Baker meldete mit diesem Wort im Jahre 1787 in London einen besonderen optischen Apparat zur Patentierung an: Mit Panorama wird ein grosses, zylindrisch aufgestelltes Bild von 10 - 14 Metern Höhe und bis zu 140 Meter Umfang bezeichnet, das in einem eigens dafür errichteten Gebäude gleichen Namens gegen Eintrittsgeld gezeigt wird. In einem Rundgemälde war damit zum ersten mal der ganze, ungebrochene Horizont von 360 Grad Rundschau zu sehen. Das Panorama wurde zum optischen Schlüsselerelebnis des 19. Jahrhunderts. Besonders nach der Weltausstellung von 1879 in Paris zogen Panoramen in Europa und Übersee Massen von Schaulustigen an. Panorama-Unternehmen entstanden. Bilder und Gebäude wurden genormt, weil die Panorama-Betreiber die Bilder - wie es später beim Kinofilm verwirklicht wurde - von einem Panorama zum andern senden wollten. In Berlin entstanden zwischen 1880 und 1914 sechs Norm-Panorama mit insgesamt 24 Bildern.

So entstand das Bourbaki-Panorama

Das Luzerner Bourbaki-Panorama gehört zu den in dieser Zeit entstandenen Norm-Panoramen und ist gar eines der letzten, weltweit noch existierenden Norm-Panoramen aus dieser Zeit. Das Rundgemälde zeigt die Interieurierung der französischen Bourbaki-Armee in der Schweiz im Jahre 1871, eine Szene aus dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71. Das Rundgemälde mit einer Höhe von 15 m und einem Umfang von 112 m wurde vom Genfer Kunstmalers Edouard Casters mit einer Gruppe hervorragender Künstler - darunter Ferdinand Hodler - im Jahre 1881 gemalt. Das Panorama-Gebäude war schon 1880 fertiggestellt worden. Anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung in Genf wurde das Panorama am 24. September 1881 eröffnet. Es wurde bis 1889 in Genf gezeigt. Dann wurde es nach Luzern gebracht, an seinen heutigen Stan-



Excalibur

Beleuchtung - Silber - Schmuck - Antiquitäten

Dominik Weingartner
David Szarka
Löwenstrasse 13
CH-6004 Luzern
Tel. 041 410 74 40

Werkstatt für
Beleuchtung und
Restaurationen
antiker Leuchten
Steinenstrasse 7
Spezielle Neuanfertigung ganzer
Beleuchtungskonzepte

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 09.00-11.30
13.30-18.00
Sa. 10.00-16.00